



Inhalt

Seite	Seite		
Auf ein Wort.....	3-4	Theaternacht Hamburg.....	23
Ankündigung Adventsbasar.....	5	Bauernhofwochenende auf dem Ferienhof Lüdersbüttel.....	24
16. Thementag.....	6-8	Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder im BdS e.V.....	25
Das CI-Hörtraining.....	8	Einladung zum Adventskaffee.....	27
DSB Selbsthilfetage in Frankfurt (Oder) – Empowerment.....	9-11	<i>Aus den Gruppen</i>	
Mitgliederversammlung.....	12-14	Zwischenstation.....	26
Verleihung Bundesverdienstkreuz an Ines Helke.....	15	Kochgruppe.....	27
Interview mit Daniel Denecke.....	16-18	Malgruppe.....	28
„Café-digital“.....	18	CI-Gruppe.....	28
Blickfang.....	19	Feierabendgruppe.....	29
20 Jahre CI-Verband Nord.....	20-22	Spieleabendgruppe.....	29
Bericht Ombudsstelle Eingliederungshilfe Hamburg (OEH).....	23	Kontakte zu den Gruppen.....	30
		BdS-Intern, Impressum.....	31

**Unseren Veranstaltungskalender und Basar-Flyer
finden Sie als Beilage in diesem Heft.**

§

Rechtsberatung

§

Die nächsten Rechtsberatungstermine des
Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und
Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

**Do., 10.11. und
Do., 15.12.2022**

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr
Beratungsdauer: ca. 30 Minuten

Kosten für eine Erstberatung:
Mitglieder im BdS: kostenlos
Nichtmitglieder: 30,00 Euro

Terminvereinbarung über die
Geschäftsstelle des BdS.

Telefon: 040-29 16 05
E-Mail: info@bds-hh.de

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder, liebe Leser des BdS aktuell,

das Jahr 2022 war in vieler Hinsicht ein besonderes Jahr. Zum Jahreswechsel wurden unsere neuen Fahrradständer eingeweiht. Endlich konnten wieder viele Gruppenangebote und Veranstaltungen wie das Sommerfest unter fast normalen Bedingungen stattfinden. Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die

Kostensteigerungen haben viele Menschen verunsichert. Einige Hörbehinderte haben sich auch wegen der schwierigen Kommunikationsbedingungen durch die Maskenpflicht zurückgezogen. Wir haben versucht durch Online- und Präsenz-Veranstaltungen für unsere Mitglieder einen Weg aus der Isolation zu finden.

Unsere neue Videokonferenzanlage wurde in diesem Jahr eingeweiht. Ab Juni sind wir mit einer monatlichen Vortragsreihe durch unseren Hörberater Jörg Winkler gestartet. Im September gab es sehr viele Termine für den Vorstand und mich. Am 03.09 konnte der Thementag mit sehr interessanten Vorträgen nach einer zweijährigen Pause wieder stattfinden. Vom 08.09.-11.09. nahmen wir an den Selbsthilfetagen und der Bundesversammlung des DSB in Frankfurt (Oder) teil. Wir gratulieren Peter Drews zur Wahl des Länderratsvorsitzenden im DSB. Am 17.09 fand unsere Mitgliederversammlung statt. Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen und für die Entlastung des neuen Vorstands. Auf



Seite 15 finden Sie meinen Bericht über die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an unsere Jugendleiterin Ines Helke. Am 24.09 feierte der CIVN e.V. sein 20-jähriges Jubiläum in Hamburg. Ich wünsche dem CIVN-Vorstand weiterhin viel Erfolg. Am 30.09 fand die Mitgliederversammlung der Jugendgruppe statt.

Bei all diesen Veranstaltungen wurde deutlich, dass der persönliche Austausch für uns Hörbehinderte sehr wichtig ist.

Deswegen freue ich mich auch, wenn Sie zu unseren Weihnachtsbasar am 26.11. kommen. Für den 03.12. wird außerdem ein Adventskaffee als Jahresabschluss angeboten. Lassen Sie sich überraschen.

Durch die Unterstützung des Bezirksamtes Nord konnten wir auch mit dem Cafe-digital für die Generation Plus starten. Unsere ehrenamtlich fachkundigen Helfer stehen für Ihre Fragen zum Handy, Smartphone, Laptop oder Computer zur Verfügung. Wir möchten alle Generationen fit für die Digitalisierung machen, das Alter sollte hier kein Hindernis sein. Während der Pandemie wurde festgestellt, dass sogar Termine in einem Testzentrum fast nur noch digital vergeben werden.

In diesem Jahr widmeten sich zwei Filme dem Thema „Hörbehinderung“. Im Film „Schmetterlinge im Ohr“ versucht der Hauptdarsteller seinen Hörverlust zu leugnen. Viele Schwerhörige konnten seine

teilweise humorvollen Erfahrungen mit ihm teilen. Das Bekennen zur eigenen Schwerhörigkeit kann den Alltag erleichtern.

Im Film „Du sollst hören“ geht es auch um die Frage, ob ein Leben als taube Person weniger wert ist als ein Leben mit Gehör. Der Film sorgte für viele Emotionen bei den Gebärdensprachlern und bei den CI-Trägern. Sie finden auf der Homepage eine Stellungnahme zum Film. Der Film ist bis zum 9.9.2023 weiterhin online in der ZDF-Mediathek mit UT und DGS zu finden. Ich empfehle ihn. Bilden Sie sich selbst eine Meinung. Eine inklusive Gesellschaft kann nur entstehen, wenn wir die Vielfalt der Kommunikationsformen respektieren. Der BdS wird sich auch weiterhin den unterschiedlichen Anforderungen unserer Mitglieder stellen und deren Interessen vertreten. Die bunte Vielfalt der Mitglieder reicht von der Frühschwerhörigkeit bis zur Spätschwerhörigkeit bzw. Leichtschwerhörigkeit bis zur Gehörlosigkeit/Ertaubung sowie der Versorgung mit Hörhilfen, von kleinen Hörgeräten bis zu Cochlea-Implantaten. Einigen Mitgliedern reicht für eine gute Kommunikation z.B. bei der Arbeit eine Induktionsanlage bzw. FM-Anlage aus, andere brauchen zusätzlich den Einsatz von Schriftdolmetschern oder lautsprachunterstützende Gebärdensprache oder Gebärdensprachdolmetschern. Gemeinsam können wir eine inklusive Gesellschaft erreichen.

Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende und ich möchte mich auch im Namen meiner Vorstandskollegen bei allen unseren Helfern und vor allem den Gruppenleitern bedanken. Wir möchten uns auch bei dem Redaktionsteam und den Teilnehmern der vielen Arbeitsgruppen bedanken. Unser

Dank gilt auch den hauptamtlichen Mitarbeitern Christiane Strietzel und Jörg Winkler für ihren Einsatz in der Beratungsstelle.

Jessica Leisten gebührt unser Dank, da sie für Ordnung und Sauberkeit in unserem Verein sorgt. Selbstverständlich möchte ich mich auch bei meinen Vorstandskollegen für die konstruktive Arbeit bedanken. Die Vielzahl der anstehenden Aufgaben kann nur in einem Team geschafft werden. Ohne diese verantwortungsvolle Tätigkeit wäre der Verein nicht funktionsfähig.

Sie tragen, liebe Mitglieder, nicht nur durch die Zahlung des Mitgliedsbeitrages, sondern auch durch ihre Spende zur finanziellen Sicherheit des Vereins bei.

Unser aufrichtiger Dank gilt den Spendern, Förderern, den Krankenkassen, der Behörde für Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration, dem Bezirksamt Hamburg-Nord, der Collette-Hecht-Stiftung sowie den Firmen Cochlear und MED-EL.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik? Nutzen Sie gerne die Möglichkeit, mit uns unter vorstand@bds-hh.de in Kontakt zu treten. Bringen Sie gerne neue Ideen und Impulse in den Verein! Sie können dazu beitragen, den BdS zu unterstützen und ein vielfältiges und abwechslungsreiches Vereinsleben zu gestalten.

Auch im Jahr 2023 werden wir uns weiterhin mit unserem ehrenamtlichen Engagement für die Interessen der schwerhörigen und ertaubten Menschen einsetzen.

Der Vorstand wünscht Ihnen allen eine besinnliche Adventszeit und einen guten Ausklang des Jahres 2022.

Ihr
Vorsitzender

Klaus Mourgues



Endlich wieder!

Adventsbasar

Samstag, 26. November, 10 - 16 Uhr



Hurra, Hurra, Basar, Basar!



Zwei lange Jahre haben wir darauf gewartet, nun ist es endlich wieder soweit, in der Wagnerstraße gibt es wieder den beliebten Weihnachtsbasar.

Der Termin steht. Es sind wieder viele schöne Dinge entstanden, die wir gerne an Sie zugunsten des Vereins verkaufen wollen.

Der Büchermarkt wird auch wieder aufgebaut, evtl. gibt es auch wieder eine Tombola, auf alle Fälle gibt es wieder Vieles für das leibliche Wohl, Kännchen und Kuchen, Salate, vielleicht sogar wieder den leckeren Steckrübeneintopf?



Diesem BdS-aktuell wird wieder ein Flyer beigelegt, auf der Rückseite wie immer mit der Bitte um Spenden und natürlich brauchen wir auch Helfer.



Wir freuen uns schon sehr und hoffen, dass Sie dabei sind.



Die Damen der Kreativgruppe



16. Thementag am 3. September 2022

Es war einer der letzten sommerlichen Tage an einem Wochenende. Wie gemacht für einen Ausflug in die Natur.

Dennoch fanden sich etwa 50 Mitglieder im Vereinsgebäude zum Thementag ein, der diesmal versprach, besonders interessant zu werden. Klaus Mourgues begrüßte alle Teilnehmer und bedankte sich für ihr Kommen.

Die Senatskordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, Frau Ulrike Kloiber, begann die Vortragsreihe als erste Referentin. Sie legte dar, worin ihre Arbeit besteht. Von sich selbst sagt sie, sie sei keine Gemütlichkeitsexpertin, das heißt, sie ist engagiert und möchte etwas erreichen. Seit elf Monaten ist sie erst im Amt, weil durch das frühzeitige Ausscheiden von Ralph Raule, eine Neuwahl notwendig wurde.

Jetzt bleiben ihr noch 2 ½ Jahre Amtszeit, um das Behinderten-Gleichstellungsgesetz weitest möglich in Hamburg umzusetzen. Sie legte dar, wie sie mit den neun Fachreferenten im Inklusionsbüro zusammenarbeitet, von denen jeder für ein Teilgebiet zuständig ist, wie z.B. für Wohnen + Bauen, Frauen, Arbeit oder Geflüchtete. Aus verschiedenen Fachbereichen mehrerer Behörden werden Maßnahmen vorgeschlagen und gemeinsam abgestimmt. Die täglich eingehenden Einzelanfragen werden individuell beantwortet. Frau Kloiber betonte die besondere Wichtigkeit der Bewusstseinsförderung für Begriffe wie „Dol-



metschung“. (Das Gehörte zu übertragen in Schrift, Leichte Sprache oder Gebärden) oder für den Begriff „Barrierefreiheit“. (Da werden die Schwerhörigen oft vergessen) Neu ist:

- ab Januar 2023 gibt es eine Schiedsstelle, für den Fall, dass Anträge nicht genehmigt werden. Juristen sollen für strittige Fälle innerhalb von 3 Monaten eine Lösung finden.
- Für Geflüchtete soll es innerhalb einer Woche eine Identifizierung geben
- Zum Thema inklusive Hochschulen: 2x im Jahr erscheint ein Szenemagazin
- Einführung eines Praxistages für Boys and Girls mit Behinderung
- Arbeitgeber stellen mehr Praktikumsplätze zur Verfügung
- 60 Inklusions-Taxen sind angefordert, die



wahr geworden-
ner Traum... ist
aber Realität!!

Nächster Punkt
im Programm:
Remote Check.
Was verstehen
wir darunter?

Herr André
Berndt von der

Firma Cochlear erklärte: „Das ist die Nachsorge für Cochlea Implantat Träger, um den Hörstatus aus der Ferne zu überprüfen.“ Über eine App kann der Patient eine Reihe von Hörtests absolvieren, ohne das Haus verlassen zu müssen. Die Ergebnisse werden in der Klinik ausgewertet. Ist der Patient nicht zufrieden,

wird er zu einem persönlichen Nachsorgetermin in die Klinik gebeten. Dort kann die Einstellung des Soundprozessors optimiert werden. Zukunftsmusik? Nein, auch das ist Realität!



auch nachts fahren.

Für Fragen blieb nicht viel Zeit. Wir hoffen, dass Frau Kloiber bald wiederkommt.

Traditionelle Hörgeräte konzentrieren sich auf Sprache, die von vorne kommt. Das Gehirn benötigt jedoch Zugang zur gesamten Klangumgebung, um auf natürliche Weise zu funktionieren. Hören bedeutet denken und verstehen. Herr Jens Mittelstädt von der Firma Oticon berichtete aus der Forschung der BrainHearing Technologie. Im Gehirn orientieren wir uns über beide Ohren. Mit einer 360 Grad Klanganalyse von Sprache und Klang-Umgebung wird die Klangverarbeitung mit künstlicher Intelligenz erstellt. Durch Klangunterdrückung wird die selektive Aufmerksamkeit unterstützt, was zum besseren Hören beiträgt. Das klang wie ein



In seinem Vortrag betonte Herr Tobias Meyer von der Firma MED-EL die Wichtigkeit von Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder und Erwachsene nach einer Cochlea Implantation. Regelmäßiges Üben trägt dazu bei, die Hörfähigkeit schneller zu steigern. Dazu bietet die Firma MED-EL eine therapeutische Beratung und Betreuung sowie Reha-Materialien für jede Phase des Lernfortschritts an. Beim Hörtraining „Hear at Home“ beispielsweise lernt man das Erkennen von Wörtern, Sätzen und Texten. Es gibt auch ein Musiktraining und ein spezielles Angebot für Kinder. Für alle Altersgruppen

empfiehlt sich ein Hörtagebuch und das Ausfüllen eines Erwartungsfragebogens. Mit der individuellen Auswertung macht der Patient gezielt Fortschritte.

„Hören ist Lebensqualität!“ Daniel Denecke hat einen Globus, eine Ukulele und das Modell eines großen Ohres auf dem Tisch aufgebaut. „Das Ohr ist der Weg zum Herzen der Menschen“, begann er seinen Vortrag. Selbst als Schwerhöriger betroffen, war er als Musiker vermeintlich am beruflichen Ende angelangt, bis er sich entschloss, eine Ausbildung zum Audiotherapeuten zu machen. Näheres dazu im Interview auf Seite 16-18.

Unter dem Titel „Hören und Glauben“ sprach die Pastorin Systa Rehder über den Begriff „hören“ im religiösen Kontext. Im Sprachgebrauch hat das Wort hören ein breites Spektrum an Bedeutungsmöglichkeiten. Hören ist mehr als nur eine akus-

tische Wahrnehmung. Die Bibel benutzt die Begriffe auf vielfältige Weise: Etwas erfahren,- ich habe davon gehört, - gläubig zuhören – Gott erhört die Bitte eines Menschen - gehorchen. Pastorin Rehder brachte einleuchtende Beispiele aus der Bibel, der Kirchengeschichte und der Erneuerung des religiösen Lebens durch Martin Luther. Im Laufe ihres Vortrags wurde klar, daß es aus ihrer Sicht beim Hörvorgang um eine gelingende Kommunikation zwischen Menschen, aber auch zwischen Gott und Mensch geht.

Matthias Schulz bedankte sich am Schluss bei allen Referenten, den Sponsoren, dem Moderator Pascal Thomann und den Organisatoren und Helfern, die zum Gelingen des interessanten Thementages beigetragen haben.

Fides Breuer

CI-Hörtraining

Das Hörtraining nach Cochlear Implantation ist für fortgeschrittene CI-Träger geeignet. Das Training umfasst Übungen zur Unterscheidung von Sprachlauten, dem Wort- und Textverstehen, zum Verstehen im Störschall und beim Richtungshören.

Neben dem intensiven gemeinschaftlichen Hörtraining gibt es auch die Möglichkeit, sich über Erfahrungen, Anregungen, Tipps zum Thema CI auszutauschen. Individuelle Wünsche und Übungsbedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Hörtrainings werden zu Beginn abgesprochen und nach Möglichkeit in das Training integriert.

Start: Montag, 14. November 2022

Teilnehmergebühr: 35,00 Euro, für Vereinsmitglieder 20,00 Euro

Kurszeiten: montags von 18:00 bis 19:30 Uhr, 10 Termine, immer jeden zweiten und vierten Montag im Monat.

Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Webseite unter <https://bds-hh.de/aktuelles/kurse>

DSB Selbsthilfetage in Frankfurt (Oder) – Empowerment

Eine Gruppe von BdS-Mitgliedern besuchte dieses Jahr vom 08. bis 11.09. die Selbsthilfetage des Deutschen Schwerhörigenbundes e.V. (DSB) im Kleist Forum in Frankfurt (Oder). Ausrichter der Veranstaltung war der Schwerhörigenverein Frankfurt (Oder) e.V.. Das Motto lautete „**Empowerment – Für einen selbstbewussten Auftritt Hörbeeinträchtigter in Ehrenamt und Beruf**“. Gefördert wurde die Veranstaltung von der Aktion Mensch und verschiedenen Firmen und Unterstützern, die ihre Neuheiten in einer breit aufgestellten Ausstellung präsentierten.

Dem Selbsthilfetag am Freitag ging wie gehabt die Länderratssitzung voraus, die Bundesversammlung des DSB folgte dann am Sonnabend, am Sonntag rundeten kulturelle Veranstaltungen die Selbsthilfetage ab. Es fanden sich gute Möglichkeiten zu einem thematischen oder privaten Austausch.

Schön war, dass sich immerhin ca.160 Gäste nicht von der für viele weiten Anfahrt abschrecken ließen. Zu wichtig ist das Miteinander Gleichbetroffener geworden, das durch die Pandemie doch sehr eingeschränkt war.

Der Titel **Empowerment** sagt es bereits: Schwerpunkt der Vortragsveranstaltung war, „das Vertrauen in die eigenen Kräfte zu stärken und Menschen bei ihrer Lebensgestaltung zu unterstützen“. Das vorhandene Potenzial eines Hörgeschädigten gilt es zu stärken, um zu einer leichteren Lebensführung zu gelangen.

Frau Reineboth, Hörgeschädigtenpädagogin an der Reinfelder-Schule Berlin, er-



klärte im Impulsvortrag zu „Empowerment“, dass betroffene Schülerinnen und Schüler - und natürlich auch Erwachsene - oft einen unsicheren, defensiven Umgang mit ihrer Hörbeeinträchtigung pflegen. Wer kennt es nicht: man nickt oder lacht, in der Hoffnung, dass es nichts Wichtiges / Lustiges zu verstehen gab? Man versteckt sich. Hier gilt es, aus einer **Defensiv**situation, d.h. aus der Vermeidung eines kommunikativen Austauschs heraus, in eine **Kompetenz**situation zu kommen, ein positives Selbstbild aufzubauen. Was kann man tun, um eigene Handlungskompetenzen zu entwickeln?

Man packe einen sogenannten **Lebensrucksack** mit seinen Basisfähigkeiten und speziellen Fähigkeiten. Dazu gehören z.B. der Umgang mit Technik wie Induktionsschleife, mit FM-Anlagen, mit der Sprache wie der Gebärdensprache, mit den Gesprächsregeln, mit den Rechten z.B. bei Antragsstellungen von Schriftdolmetschern und wichtigen Informationen aus den Medien. Je nachdem, welche Situation gerade aktuell ist: ich brauche nur in meinen Rucksack zu greifen und hole mir die entsprechende Kompetenz heraus. Wir besinnen uns auf unsere Stärken und Fähigkeiten und machen unseren Wert als Mensch nicht an der Hörbehinderung fest.

In der **Podiumsdiskussion**, die von Frau Piplow, einer Hörgeschädigtenpädagogin an einer Schule in Potsdam moderiert wurde, ging es um das Thema „Wie hast DU das / du DAS geschafft“? Hier ging es um den Austausch von Selbsterfahrungen Hörgeschädigter im privaten oder beruflichen Werdegang. Deutlich wurde in der Diskussion, dass die Unterstützung durch Eltern und/oder Mentoren z.B. an Schulen ein sehr wichtiger Baustein ist für die Befähigung, mit einer früh oder von Geburt an bestehenden Hörbeeinträchtigung umzugehen. In der ehemaligen DDR waren mangelnde optimale technische Ausstattung ein großes Hindernis für die eigene Weiterentwicklung. Hervorgehoben wurde auch die erlernte Fähigkeit, auf sich achten zu können, etwas zu tun, was einem gut tut, den eigenen Erwartungsdruck herunterzuschrauben.

Beim **interaktiven Vortrag** von Frau Viola Dingler, einer Kommunikationstrainerin und Hör-Coach, ging es vor allem darum, wie **Selbstsicherheit** und **Selbstwirksamkeit**



gestärkt werden können. Sie empfiehlt zum Beispiel, ein Tagebuch zu schreiben, in welchem man seine Erfolge dokumentiert, um sich zu gegebener Zeit daran zu erinnern. Inspiration durch andere oder durch Informationen ist ebenfalls wichtig, jedoch nicht dahingehend, dass man sich mit anderen vergleicht! Sogenannte Glaubenssätze wie z.B. „ich bin nicht gut genug“ sollten hinterfragt werden. Was kann man noch tun? Sein **„Energiekonto“** abfragen: was kostet viel Energie, was gibt Energie? An dieser Stelle möchte sie auf ihr Buch „Selbstbewusstes Hören“ als Taschenbuchausgabe hinweisen. Hier findet der eine oder andere möglicherweise gute Anregungen (www.violadingler.de > buch). Das Buch können Sie in der Geschäftsstelle des BdS ausleihen.

Im abschließenden Vortrag mit praktischen Elementen zum Thema „Technik, Taktik, Training – das Fundament für Selbstwirksamkeit“, stellte Frau Evelyn Zabel, eine Audiotherapeutin, die **Selbstverantwortung** eines jeden Hörgeschädigten in den Vordergrund. Dazu gehören z.B. die Optimierung der Hörsystemversorgung, regelmäßig die

Kommunikationssituationen zu reflektieren, das Stressmanagement durch z.B. richtige Atmung und Hörpausen zu verbessern. Ihr Vortrag kann auch auf ihrer Internetseite www.evelynzabel.de abgerufen werden. Parallel zu den Nachmittagsvorträgen wurden verschiedene Workshops angeboten. Ich fand bei den diesjährigen Vorträgen gut, dass der Fokus auf psychosoziale und -therapeutische Komponenten gerichtet war. Viele Anregungen habe ich mitgenommen, nun muss ich sie „nur“ noch umsetzen. Immerhin einen kleinen Anfang konnte ich mit einem gemeinsamen entspannenden Spaziergang auf der Insel Ziegenwerder am Abend machen.

Bundesversammlung des DSB

Der DSB steht auch weiterhin vor finanziellen und personellen Herausforderungen. So ist die Position des Schatzmeisters immer noch unbesetzt. Es gibt aber auch Positives zu berichten: **Peter Drews** wurde zum Länderratsvorsitzenden wiedergewählt und wünscht sich einen intensiveren Austausch mit dem DSB-Präsidium und den Landesverbänden. Frau Dörfer von der Margarethe-von-Witzleben-Schule, traditionell gekleidet, würdigte in einer Ansprache die Gründerin der Berliner Schwerhörigenbewegung. Antje Baukhage stellte den Leitpfaden für Pflegekräfte im Gesundheitswesen zur gelingenden Kommunikation zwischen Patient und Pflegekraft vor (www.schwerhoerigen-netz.de/dsb-ratgeber).

Wir danken dem Frankfurter Ortsverein für die gelungene Organisation und freuen uns auf die Selbsthilfetage am 06. Oktober 2023 in Stuttgart!

Frauke Braeschke



Mitgliederversammlung am 17.9.2022

Versammlungsleiter: Peter Drews

Unser Vorsitzender Klaus Mourgues begrüßte alle Anwesenden sehr herzlich. Das neue Videokonferenzsystem im Saal machte es möglich, den gesprochenen Text auf der Folie und als Schriftdolmetschung auf einem zweiten Bildschirm gleichzeitig zu sehen. Klaus gab einen Überblick zum vergangenen Jahr zu folgenden Themen: (hier stichwortartig wiedergegeben)



Klaus Mourgues

1. Politische Arbeit:

- Das Hörbiz und seine Arbeitsweise wurde bei der Sozialbehörde, dem Integrationsamt und bei Frau Kloiber, Senatskordinatorin für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, vorgestellt.
- Diverse Arbeitsgruppen nahmen an Veranstaltungen teil zum Thema Inklusion in Hamburg,
- Schriftdolmetscher und Gebärdensprachdolmetscher: Finanzierung und deren Verfügbarkeit,
- Induktionsanlagen

2. Öffentlichkeitsarbeit:

- Erstellung der Broschüre 110 Jahre BdS
- Information alle 2 Monate durch BdS aktuell, Rund E-Mails,
- Unterstützung des DSB Standes bei der DCIG Tagung in Hamburg
- Interview mit Klaus Mourgues: „Das perfekte Kino von morgen“

3. Unser Vereinshaus im Wandel:

- Es gibt jetzt 4 Fahrradständer für 8 Fahrräder
- die neue Videokonferenzanlage im Saal

4. Genehmigte Anträge:

- (siehe auch für die Projekte unter Punkt 3)
- Rechner fürs Büro,

- Digitale Ausstattung für Café Digital für die Generation Plus
- Pauschalförderung außerschulische Bildung für die Jugendgruppe
- Projekt HappyHands der Jugendgruppe
- Hörberatungszentrum
- Altenhilfe

5. Veranstaltungen:

- Gartenfest im Jahr 2021
- Sommerfest im Juni 2022
- Dankes Fest für die ehrenamtlichen Helfer im Juni 2022
- Thementag im September 2022
- Vortragsreihe seit Juni 2022
- Café Digital für die Generation Plus ab September 2022
- zahlreiche Gruppenangebote in den Jahren 2021 und 2022

6.a Bericht der Kassenwartin Jutta Francke

- Jutta Francke gab eine kurze Übersicht über Gewinn- und Verlustrechnung

6.b Bericht des Kassenprüfers Jürgen Schädling

Allen Beteiligten wurde für ihre Arbeit Dank ausgesprochen. Die Buchführung war einwandfrei. Es gab keine Beanstandungen.

Die Mitgliederversammlung genehmigte die Kassenberichte von 2020 und 2021

7. Bekanntmachungen

- Ines Helke wird das Bundesverdienstkreuz verliehen.
- Peter Drews wurde zum Länderratsvorsitzenden des DSB gewählt.
- Die Rezertifizierung des Hörbiz fand ohne Beanstandungen statt.

8. Sonstiges:

- Ehrenamtliche Helfer werden gesucht!

(Broschüre „Ja ich mache mit!“)

- zur Pflege der Rabatten im Vorgarten
- zur Aktualisierung der Homepage
- um Gast-Beiträge zu schreiben für den BdS aktuell
- für die Mitarbeit zur Umsetzung eines barrierefreien Hamburg

9. Danksagung und Ehrungen:

- für lange und treue Mitgliedschaft von 10 Jahren wurden geehrt: Enno Ries, Michael Sellin, Ralph Guhl, Magda Heise,



Peter Drews



Jutta Franke



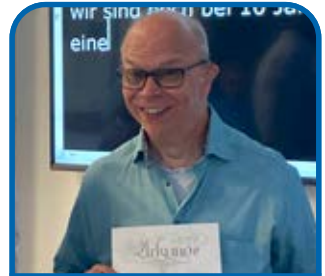
Jürgen Schäding



Enno Ries



Michael Sellin



Ralph Guhl



Magda Heise



Karla Scharnitzky



Ritva-Liisa Schäding



Antje Schneider



Uta Bade



Hedda Kretzmann



Antje Palm



Sandra Kanschät



Gerd Kretzmann

Karla Scharnitzky,
für 25 Jahre Mitgliedschaft: Ritva-Liisa
Schäding, Antje Schneider,
für 60 Jahre Mitgliedschaft: Uta Bade,
für 65 Jahre Mitgliedschaft: Hedda Kretz-
mann, Antje Palm,
für 70 Jahre Mitgliedschaft: Gerd Kretz-
mann,

für 15 Jahre Arbeit als Schriftdolmetsche-
rin: Sandra Kanschät
Klaus bedankte sich für das Engagement
der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder,
Gruppenleiter und Mitarbeiter, ohne die
ein lebendiges Vereinsleben nicht möglich
wäre.

Fides Breuer

An der Schwelle zum neuen Jahr
wünschen wir unseren Mitgliedern
von Herzen alles Gute, eine frohe
Weihnachtszeit und einen
angenehmen Start 2023!

Das Redaktionsteam

Verleihung Bundesverdienstkreuz an Ines Helke

Am 20. September haben unsere Jugendleiterin Ines Helke und weitere acht engagierte Menschen das Bundesverdienstkreuz im Namen des Bundespräsidenten Walter Frank Steinmeier von unserem Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil, in Berlin verliehen bekommen. Die Veranstaltung war für die hörbehinderten Gäste durch den Schriftdolmetscher- sowie Gebärdensprachdolmetschereinsatz und einer noch schnell verlegten Induktionsschleife barrierefrei. Das hat uns sehr gefreut. Wir konnten die Reden von Hubertus Heil und dem Moderator Johannes B. Kerner gut verfolgen. Für die fünf Mitglieder des BdS war der Auftritt mit dem inklusiven Gebärdenschor `HandsUp` bei der Verleihung ebenfalls ein besonderes Erlebnis.

Ines Helke wurde unter anderem für ihre vielen Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit in der Kinder- und Jugendgruppe BdS und für ihr sozialpolitisches Engagement für mehr Partizipation ausgezeichnet. Weiterhin hat Ines Helke sich für die Gebärdensprachkultur in den letzten Jahren stark gemacht. Mit den Auftritten zur Gebärdendoesie hat sie



gelebte Inklusion gezeigt. Die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention ist zu ihrer wichtigen Lebensaufgabe seit Jahren geworden. Ganz im Sinne „Nichts über uns – ohne uns“.

Wir gratulieren Ines zu der besonderen Auszeichnung ganz herzlich und freuen uns über die Anerkennung.

Auf der Homepage des Bundesministeriums können Sie die Ordensverleihung und ein Video über Ines Helke anschauen. <https://www.bmas.de/DE/Service/Presse/Pressemitteilungen/2022/verdienstorden-soziales-engagement.html>

Ihr

Klaus Mourgues



Interview mit Daniel Denecke



Fides: Mit „Café-OHRkel“ wurdest du zu einem Vortrag zum Thema

im BdS eingeladen. Was steckt hinter diesem Begriff?

Daniel: 2019 habe ich dieses Integrationsprojekt in Präsenz gestartet. Während des Lockdowns fand es auch online statt und richtet sich hauptsächlich an Menschen mit Hörbeeinträchtigung und deren Angehörige – aus aller Welt – in Niedersachsen. Gefördert durch die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung. Immer montags sind ab 17:00 Uhr Einzelgespräche geplant, ab 19:00 Uhr ein Gruppentreffen.

Fides: Welche Themen behandelst du?

Daniel: Ich habe ein offenes Ohr für alle Fragen zum Thema Hören, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben & Arbeitsleben. Ebenso wie an differenziertem Hören und Sprechen, da ich selbst betroffen bin und eine Ausbildung zum Audiotherapeuten (DSB) und Empowerment Trainer für hörgeschädigte Kinder und Jugendliche habe.

Fides: Ich habe dich bislang als Musiker, Komponist und Liedermacher wahrgenommen. Wie geht das, obwohl du schwerhörig bist?

Daniel: Das ist eine längere Geschichte, da muss ich ein wenig ausholen.

Fides: Hast du das schlechte Hören als Kind schon bemerkt?

Daniel: Ja, aber ich war zu jung, um der Sache nachzugehen. Als ich für den Zivildienst untersucht wurde, stellte man bei der Musterung Probleme fest aber darauf erfolgte leider nichts. Ich wollte es wohl nicht recht wahrhaben. Ich musste erst über 30 Jahre alt werden, bis man eine Diagnose feststellte.

Fides: Bis dahin warst du aber schon erfolgreich als Musiker und hattest dich schon an die Spitze vorgearbeitet.

Daniel: Ja, ich durfte beim Vorprogramm von Konzerten von Whitney Houston vor 13.000 Leuten spielen, vor Joe Cocker und Chris de Burgh. Ich war als Vorprogramm auf Tourneen von The Corrs, Barclay James Harvest und Runrig, war aber auch auf Tourneen mit einer Begleitband in ganz Deutschland, Italien, in England und in der Schweiz unterwegs. Im Solo oder im Duo hatte ich auch mehrere Auftritte.

Fides: Wie aufregend! Und das alles mit deinen schlechten Ohren?

Daniel: Das Musizieren auf der Bühne ging durch die perfekte Technik (Monitorboxen) gut, aber wenn ich dann backstage war und jemand mich in ein Gespräch verwickelte, verstand ich nichts. Das konnte so nicht weitergehen.

Fides: Du hast dich dann zu einer Operation entschlossen?

Daniel: Ja, aber leider ging die Operation schief und man hat mir beim Lasern das Trommelfell zerschossen. Ich will hier nicht in Details gehen.

Fides: Für einen Musiker bedeutet es das Aus! Oder nicht?

Daniel: Das war für meine Karriere natürlich nicht förderlich, weil das Hören nicht so richtig funktionierte. Ich hielt mich zunächst mit anderen Musik-Projekten über Wasser und spielte kleine unplugged shows.

Fides: Konnte dir mit Hörgeräten geholfen werden?

Daniel: Ich musste für die Finanzierung notwendiger höherwertiger Hörgeräte einen langen Kampf mit der Krankenkasse und einem Rentenversicherungsträger führen,



der für die Teilhabe selbstständiger Schwerbehinderter zuständig ist. Schließlich endete der Kampf mit einer Entschuldigung bei einer Schlichtungsstelle. Ein paar Fragen blieben offen. Aber während dieser ganzen Zeit hörte ich fast nichts. Hätte mir mein Hörakustiker nicht temporär mit Leihgeräten ausgeholfen...

Fides: Endlich bekamst du dann eigene Hörgeräte. Und wie waren die ersten Erfahrungen?

Daniel: Es war ein unglaubliches Erlebnis, wieder Töne zu hören. Es war „megageil“, wieder das Rauschen der Ostsee zu hören und zu erfahren, wie gut man den Hörverlust ausgleichen konnte.

Fides: Da kam die Lebensqualität zurück und die Hoffnung auf ein neues Leben...

Daniel: Ich bin unendlich dankbar dafür und hatte sehr bald die Idee, etwas weiter zu geben. Mit der Kombination als Musiker und Audiotherapeut und Empowerment Trainer für hörgeschädigte Kinder, Jugendliche und Erwachsene arbeite ich in verschiedenen teils autarken Projekten, die Musik immer mit eingeschlossen. Das differenzierte

Hören kann man trainieren. Das mache ich in kleinen Gruppen. In Kombination mit Musik geht das sehr gut.

Fides: Viele schwerhörige Menschen behaupten von sich, dass sie nicht singen können.

Daniel: Die meisten trauen sich nicht, aus Angst, falsch zu singen oder die Tonlage nicht zu finden, würden aber gern. Meine kleine Mission ist es, sie zu motivieren, aus der Reserve zu locken, Spaß zu haben und mit ih-

nen zu musizieren und zu singen,- just for fun. Ich bin Liedermacher und die Kombination als Betroffener mit Musik die Türen und Herzen zu öffnen, macht alle glücklich. Am Ende schaue ich in strahlende Gesichter.

Fides: Du hast aber auch noch viele andere Projekte...

Daniel: Ja, ich kann etwas bewegen bei Kindern und auch bei jung gebliebenen Erwachsenen. In Coronazeiten habe ich ein digitales Projekt ins Leben gerufen. Das richtet sich an hörgeschädigte Kinder des Landesbildungszentrums in Hildesheim. Das findet immer nachmittags statt und so sind die Kinder nach dem Unterricht nicht allein. Einmal zeigte ich ihnen auch historische, jetzt schon museale Hörgeräte, habe ihnen den Fortschritt erklärt und mit ihnen gesprochen und gesungen.

Fides: In Dorfmark, wo du seit 20 Jahren wohnst, gibt es ein Chorprojekt. Das sind die „Rock Kids“.

Daniel: Dabei möchte ich Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren mit und ohne Behinderung zusammen bringen. Das ist eine Mixtur aus Gesang, Instrumental-Mu-

sik, Tanz und Spaß. Es geht auch darum, das Selbstwertgefühl zu stärken, Sozialkompetenzen und Teamgeist zu fördern.

Fides: Du bietest noch weitere Austauschmöglichkeiten für Menschen mit Hörbehinderung an, auch digital, auf die wir hier nicht im Einzelnen eingehen können. Mich interessiert noch, was du dir für den BdS vorstellen könntest.

Daniel: Ich könnte mir eine Kulturveranstaltung vorstellen, einen Mix aus Literatur und Musik, bei der alle auch zum Mitmachen aufgefordert werden

Fides: Deine Songs sind unter „Lucky Heart“ veröffentlicht, da gibt es Titel wie „You never walk alone“, „Come to me“, „Like wild horses“, Du spielst Gitarre, Klavier, Mundharmonika und singst...es ist hinreißend und glaubhaft wenn man Dein bisheriges Leben betrachtet.

Daniel: Bei mir geht Beruf und Freizeit ineinander über. Ich lebe für die Musik und liebe die Menschen. Da zitiere ich Voltaire: „Das Ohr ist der Weg zum Herzen der Menschen“.

Das Gespräch mit Daniel führte Fides Breuer.

Bericht aus dem Café Digital



Unsere erste Fragestunde zu digitalen Themen fand am Mittwochnachmittag, den 14. September statt. Zur Einstimmung gab es erstmal ein lockeres Gespräch bei Kaffee und leckerem Kuchen, um die Wünsche der Teilnehmer zu erfahren. So war eine optimale Verteilung auf die einzelnen Berater möglich.

Nach lehrreichen und unterhaltsamen 90 Minuten traf man sich zu einer kurzen Abschlussrunde wieder. Es konnte bei Anfängerfragen ebenso wie bei komplexeren Themen geholfen werden. Unser Hörberater, Jörg Winkler, war ebenfalls anwesend und machte eine Einführung in die Thematik

Hörgerät und Handy.

Am Ende waren alle zufrieden und möchten wiederkommen mit weiteren Fragen im Gepäck.

Wer Interesse hat schau gerne vorbei.

Die nächsten Termine sind am Mittwoch, den **9.11. und am 7.12. 2022**. Ab 14.00 Uhr könnt ihr bei Kaffee und Kuchen klönen, von 15.00-16.30 Uhr findet die digitale Fragestunde statt.

Bitte vorher in der Geschäftsstelle anmelden unter: info@bds-hh.de oder Tel. 040 291605

Fides Breuer, Rainer Petersen, Arndt Reimers, Sabine Rosenboom, Jürgen Schädling



Foto: Tobias Hoff



Foto: Sabine Wurch



Foto: Sabine Rosenboom



Foto: Tobias Hoff

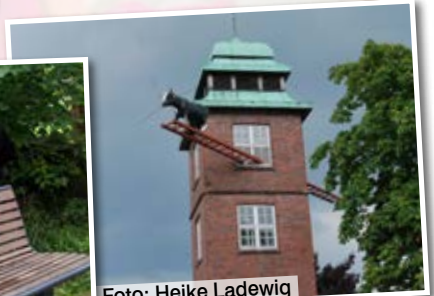


Foto: Heike Ladewig



Foto: Christiane Strietzel



Foto: Sabine Wurch



Foto: Sabine Rosenboom

Wir bedanken uns für Eure witzigen und humorvollen Fotobeiträge. Unser nächstes Thema lautet: **Brücken – nicht nur in Hamburg**
Wir freuen uns über eure Einsendungen bis zum 14. November an redaktion@bds-hh.de



Foto: Johann Drews

20 Jahre CI-Verband Nord

Der CI-Verband Nord, kurz CIVN, versteht sich als Ansprechpartner und Begleiter für CI-Träger und deren Angehörige, sowie für Ratsuchende, und das jetzt schon seit 20 Jahren.

Das Jubiläum wurde am 24.9.2022 mit vielen Mitgliedern, Gästen und Vortragenden in den historischen Mozartsälen an der Moorweidenstraße gefeiert. Das durchweg interessante Tagesprogramm stand unter dem Motto „CI-Versorgung der Zukunft“.

Aber zunächst gab Matthias Schulz als ehemaliger Vorsitzender des CIVN einen Rückblick auf die Anfänge und dann leitete der amtierende Vorsitzende, Herr Dr. Elmar Haake, mit seinen Begrüßungsworten die Gedanken auch auf den weiteren Weg. Die Intention der Gründer im September 2002 war zum einen, gemeinsam mehr Aufklärungsmöglichkeiten zu technischen Fragen rund um das Cochlea Implantat zusammenzutragen und weiterzugeben und zum anderen, im Miteinander das Selbstwertgefühl und die Selbstwirksamkeit der implantierten und der potentiellen CI-Träger zu stärken. Bis heute sind in Deutschland 400.000 Menschen mit CIs versorgt worden, und der Vorsitzende der Deutschen CI-Gesellschaft, Dr. Roland Zeh, schätzt, dass in Deutschland heute noch etwa 300.000



Menschen leben, die von einem CI positiv profitieren würden, wenn sie denn eines hätten, denen aber die entscheidende Aufklärung bisher fehlt.

Umso wichtiger ist die ehrenamtliche Informationsarbeit des CI-Verbandes. Eine Entscheidung für ein CI bedeutet nicht alleine, sich für eine Klinik zu entscheiden und die Hürde der Operation zu nehmen, sondern auch in eine individuell unterschiedlich anmutende Rehapphase und ein stetes Hörtraining einzusteigen. Der Erfahrungsaustausch mit anderen Betroffenen in der Selbsthilfe ist hilfreich.

In den Anfängen der CI-Technik seit den 1980er Jahren wurden fast ausschließlich ertaubte gehörlose Erwachsene operiert.



Heute werden routinemäßig Säuglinge in den ersten Lebenswochen implantiert, und diese Kinder lernen zumeist problemlos sprechen. Immer fortgesetzte und aktualisierte OP-Technik ermöglicht heute auch erfolgreiches Implantieren von Menschen mit Restgehör. Herr Dr. Haake und andere betonen aber, CI-Träger sind immer noch Hörgeschädigte, die auf Assistenzsysteme angewiesen sind. Die Versorgung mit CI-Technik ist kein Versprechen auf 100% Sprachverstehen! Und nicht für jeden Menschen mit Hörschädigung ist ein CI das optimale Hilfsmittel.

Wichtig ist für alle Hörgeschädigten, auch wenn sie gut mit technischen Hilfen versorgt sind, sich nicht zu verstecken, offen und konstruktiv mit der vorhandenen Einschränkung umzugehen, die eigenen Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren und in der Gesellschaft als die Person dabei zu sein, die man tatsächlich ist. Der Audiotherapeut Peter Dieler brachte es symbolisch auf den Punkt mit folgendem Bild – 4 weiße Eier und ein gesprenkeltes Ei – und der Frage: Welches dieser Eier ist die schwerhörige Person in der Gesellschaft? (Die Antwort

finden Sie im vorletzten Abschnitt. ☺)

In den weiteren Redebeiträgen ging es um die Zukunft mit CI. Herr Dipl. Ing. Stefan Hellmiß von der Firma Med-el stellte den Operations-Roboter HEARO vor, der europaweit in 6 Kliniken schon selbständig CI-Operationen ausführt. Der Chirurg bleibt im Hintergrund und greift lediglich bei Schwierigkeiten von HEARO ein. Herr Dr. Oliver Niclaus, Ärztlicher Leiter des Hanseatischen Cochlear Im-

plant Zentrums der Asklepios Kliniken, diskutierte und erklärte, inwieweit der Einsatz von Robotern bei CI-OPs sinnvoll ist. In fast allen Kliniken steuert der Operateur immer noch den OP-Prozess. Robotik unterstützt aber schon lange durch 10-fache Bildverstärkung auf dem Screen. Vorteile einer robotergesteuerten OP wären: Der Roboterarm zittert nicht, er bohrt daher sehr präzise den Weg zur Schnecke im Innenohr frei. Der für einen OP-Erfolg entscheidende Moment ist dann die Einführung der Elektrode in die Schnecke, bei der kein Teil des Hörorgans verletzt werden soll. Der Operateur kann dem Roboter die Arbeits-Geschwindigkeit vorgeben. Die Begleitung des Menschen bei der OP bleibt aber wichtig, denn nur der Mensch kann flexibel reagieren, wenn es doch mal eine unvorhergesehene Störung im Ablauf der OP geben sollte.

Der Audiologe Alexander Mewes der Uniklinik Kiel sprach über Möglichkeiten, die CI-Nachsorge künftig entspannter für die CI-Patienten zu gestalten. Diskutiert wurde, ob Hörgeräte-Akkustiker mit CI-Erfahrung in Wohnungsnähe der CI-Patienten in Ab-

stimmung mit einer betreuenden Klinik die nachträglichen Anpassungen übernehmen können. Außerdem gibt es erste Apps, zum Beispiel von Cochlear, die ermöglichen, dass CI-Patienten zuhause aus Hörtests machen und Testfragen beantworten. Das Hörvermögen hat sich verändert? Dann müssen die Patienten zur Neuanpassung in die Klinik kommen oder die Klinik sendet Daten für die Anpassung an CI-erfahrene ortsansässige Hörgeräteakustiker. Die Klinik bleibt immer noch zuständig in der Nachsorge.

Frau Petra Andres vom Hörstudio Andres in Hamburg und ihre Kollegen können zum Beispiel die alljährliche CI-Kontrolle übernehmen und mit der zuständigen Klinik kooperieren. Außerdem beraten sie zu technischem Zubehör und vergeben Leihgeräte.

Frau Dr. Barbara Eßer-Leyding vom Cochlear Implant Centrum Wilhelm Hirte in Hannover griff die Diskussion auf: CI-Nachsorge in der Klinik oder zuhause per App? Ihre Anmerkung dazu: Die App kann quantitative Aussagen gut leisten, zum Beispiel: Wieviel Prozent hat ein Patient im Hörtest der App gehört. Qualitative Aussagen gelingen aber besser im zwischenmenschlichen Bereich, zum Beispiel: Die Vokale hat er gut gehört, aber bei den Zischlauten müssen wir die CI-Einstellung noch nachbessern. Der Mensch ist also immer noch wichtig für den Menschen!

Hörtraining zuhause ist inzwischen mit diversen, vielseitigen Computerprogrammen möglich.

Die Firma advanced bionics hat eine Hörtrainings-Plattform mit vielen Übungsmöglichkeiten entwickelt, die jeder CI-Träger kostenfrei nutzen kann:

www.HearingSuccess.com.

Man kann das Angebot einfach im Internet abrufen und im Selbsttraining ausprobieren! Das Programm hat drei unterschiedliche Übungsbereiche mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden: Geräuschtraining für implantierte Babies und Kleinkinder, Sprache hören für Jugendliche und Erwachsene und Musik hören.

Einen launig und humorvollen Ausklang bot Herr Peter Dieler. Welches Ei symbolisiert die schwerhörige Person? Nein, nicht das gesprenkelte! Das gesprenkelte ist eine gehörlose Person. Sie fällt auf in der Gesellschaft durch ihre Gebärdensprache, aber sie steht auch dazu und versteckt sich nicht! Viele Schwerhörige und Ertaubte bewegen sich unkenntlich in Gesellschaften. Leider versuchen auch viele, ihre Hörprobleme und ihre technischen Hilfen zu verbergen. Sie nicken dem Sprechenden zu und erwecken den falschen Eindruck, alles mitzuhören. So entstehen Missverständnisse- und so geschieht es, dass die schwerhörige Person gar nicht als solche erkannt wird! Wir sollten nicht meinen, dass wir 100% Sprachverständnis haben müssen, sondern wir sollten mutig zu unserer Hörbehinderung stehen, uns outen, und mitteilen, was wir brauchen, damit ein Gespräch gelingt und wir als Persönlichkeit auch richtig verstanden werden. „Grenzen sind kein Wunschkonzert!“

Am Ende der gelungenen Veranstaltung gab es Standing Ovationen für das Festkomitee Matthias Schulz, Pascal Thormann und vor allem Michaela Korte!

Viele der Anwesenden durften sich dann noch auf einen festlichen gemeinsamen Abend freuen.

Heike Ladewig

Bericht Ombudsstelle Eingliederungshilfe Hamburg (OEH)

Die OEH ist ein Projekt der Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V. (LAG). Am 12.09.2022 wurde der Jahresbericht der Ombudsstelle (OEH) vorgestellt. Die LAG war wie jedes Jahr stark daran interessiert, unsere Meinung zu hören und unsere Erfahrungen für die weitere Arbeit der OEH weiterzugeben.

Welche Aufgaben hat die OEH? Diese Ombudsstelle ist zuständig für Menschen mit Assistenz im Wohnraum oder bei der Arbeit. Sie arbeitet trägerunabhängig. Sie unterstützt bei Problemen mit Behörden oder mit Assistenz. Sie gibt Beratung über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

In dem ausführlichen Bericht vom August 2022 wurden Schwierigkeiten und Probleme mit Ämtern und Behörden aufgezeigt. Oft antworten die Behörden nicht oder sehr spät.

Viele Leistungsberechtigte lassen sich bei der OEH beraten und kennen dadurch ihre Ansprüche (Stichwort Bedarfsermittlung) besser. Aus unserer Sicht werden allerdings durch die lange Bearbeitung der Behörde bestimmte Ziele nicht termingerecht erreicht. Beispiel: Schriftdolmetschung für eine bestimmte ehrenamtliche Tätigkeit in einer Selbsthilfegruppe.

Der Bericht ist sehr ausführlich und geht mit Beispielen auf verschiedene Themenbereiche ein, wie z.B. die Entwicklung der Teilhabeassistenz, der Gesundheitsassistenz und des Gewaltschutzes. Sie können den Bericht bei der Ombudsstelle Eingliederungshilfe Hamburg unter ombudsstelle@lagh-hamburg.de anfordern oder auf www.laghamburg.de/ombudsstelle einsehen.

Jörg Winkler

Theaternacht Hamburg

Am Samstag, den 10.09.2022 fand die Theaternacht Hamburg statt. Die Kinder- und Jugendgruppe im BdS e.V. bot für Schulkinder und für Jugendliche bis junge Erwachsene ein bis drei Theaterbesuche an. Wir waren mit interessierten Theaterfreunden im Hohlfluttschiff, im Monsun Theater und zum Abschluss im Ernst Deutsch Theater.

Ines Helke



Bauernhofwochenende auf dem Ferienhof Lüdersbüttel in Schleswig-Holstein mit der Kinder- und Jugendgruppe im BdS e.V.



Seit Jahren besuchen wir den Reiterhof der Familie Droßmann und immer wieder sind die Schulkinder glücklich mit den Ponys und mit den Pferden.

Auf dem Ferienhof konnten sich die Schul-



kinder auf dem Gelände frei bewegen. Während des Wochenendes vom 23.-24.09.2022 gab es für die Schulkinder eine Treckerfahrt mit Anhänger durch die Landschaft.

Auch im nächsten Jahr möchten wir dies anbieten. Wer hierzu Interesse hat, bitten wir dies uns mitzuteilen.

Wir werden die Interessierten rechtzeitig informieren, wann es stattfindet.

Euer Vorstand Kinder- und Jugendgruppe im BdS e.V.

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder im BdS e.V. informiert

Im Juni ist die Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder im BdS e.V. wieder mit gemeinsamen Treffen gestartet.

Es war ein wunderbarer Abend mit viel persönlichem Austausch und leckeren Flammkuchen. Zur Verabschiedung gab es einen traumhaft rot gefärbten Himmel über dem Schanzepark.

Bei unserem nächsten Treffen Eltern hörbehinderter Kinder im BdS e.V. in Kooperation mit dem Team

ElbschulEltern am Mittwoch, den **09.11.2022**, werden wir die Burger im Peter Pane testen.

Wer daran teilnehmen möchte, kann sich unter folgender der E-Mail Adresse anmelden:

- eltern-hoerbehinderter-kinder@bds-hh.de

Des Weiteren möchten wir auf die Homepage von „Jette und Fiete“ und die Homepage von der Kinder- und Jugendgruppe im BdS e.V. hinweisen, auf der weitere Informationen abrufbar sind:

- <https://www.jette-und-fiete.de/>
- <https://www.jugru-hamburg.de/>

Wir bieten für Mitglieder der Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder im BdS e.V. weiterhin Online Beratungen an. Diese wer-



den über ZOOM durchgeführt.

Für taube Eltern hörbehinderter Kinder, welche dieses Angebot in Deutscher Gebärdensprache nutzen möchten/benötigen, bietet es Ines Helke an.

Ines Helke und Miriam Scheele, Ansprechpartnerinnen der Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder im BdS e.V.

Meike, Miriam und Caren vom Team ElbschulEltern

<https://www.jette-und-fiete.de/>
<https://www.jugru-hamburg.de/>

ZWISCHENSTATION



Am 04.09.2022 trafen sich 15 Erwachsene und 3 Kinder zum Disc-Golf auf der Elbinsel Kaltehofe in Hamburg. Bei sehr schönem und warmem Wetter spielten wir Disc-Golf auf einer großen Anlage. Disc-Golf funktioniert nach den gleichen Regeln wie Minigolf, geht aber viel einfacher.

Statt mit Schläger und Ball spielt man mit Frisbee-ähnlichen Scheiben! Und das ist auf einer großen Anlage mit 6 Körben gut aufgeteilt, so dass man ausreichend Platz



zum Spielen hat. Dort bekommt man „Frisbee-ähnliche Scheiben“ ausgeliehen oder man bringt eigene Frisbee-Scheiben mit.

So wurden wir in Gruppen aufgeteilt und dann konnte es losgehen. Man musste aus einigen Metern Entfernung das Frisbee in eines der 6 Körbe werfen, was manchmal nicht einfach war, weil es auch leichten Wind gab. Als alle Gruppen die 6 Körbe erfolgreich „beworfen“ hatten, stärkten wir uns im Café Kaltehofe mit Kaffee, Tee, Kuchen, Eis oder einer schönen Kartoffelsuppe. Wer mochte und Lust hatte, konnte danach noch einmal das Frisbee fliegen lassen, einige aber wollten lieber klönen. Zum Abschluss machten wir noch einen kleinen Rundgang durch das Gelände der Wasserkunst Elbinsel Kaltehofe zum Industriedenkmal, Naturpark und Naturerlebnispfad, bevor es wieder nach Hause ging. Es war ein sehr schöner Tag bei bestem Sonnenschein und wir alle hatten unseren Spaß!

Franziska R.

12.11.2022: Linedance im Saal des BdS.
Anmeldungen unter:
zwischenstation@bds-hh.de oder stöbert
auf unserer Homepage rum:
<https://zwischenstation.hpage.com>
Herbstliche Grüße
Eure Zwischenstation

Claudia Cöllen, Nicole Niemeyer, Tobias Hoff und Torsten Kripke



Kochgruppe



Der geplante Termin am 24. September wurde aus Mangel an Teilnehmern abgesagt. Nun wurden aber die ganzen Zutaten bereits eingekauft. Wir haben dann ausnahmsweise zu zweit zu Hause gekocht. Es gab Spinat-Gemüse-Lasagne und zum Nachtisch Mousse au chocolat. Interessanter Weise haben wir festgestellt, dass Kochen auch zu zweit ganz viel Spaß macht. Wir haben nach Lust und Laune gewürzt und eine ganze Knoblauch Knolle verwendet. Das Essen war sehr schmackhaft interessant. Die Mousse ist dafür, dass wir es das erste Mal ausprobiert haben, sehr gut gelungen. Und das auch ganz ohne zusätzlichem Zucker.

Ich möchte gerne 1-mal im Monat mit euch zusammen kochen, dafür könnt ihr gerne in die WhatsApp Gruppe aufgenommen werden, denn hier können wir gemeinsam besprechen, an welchem Tag wir kochen wollen und worauf ihr Lust habt. Gerne können wir auch Sushi ausprobieren. Dafür müsst ihr euch aber verbindlich anmelden. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt. Schreibt mir bei Interesse gerne eine Mail: kochgruppe@bds-hh.de

Liebe Koch-Grüße

Yvonne Winter

Einladung zum Adventskaffee

am 3.12.2022 um 15:00 Uhr

In der Vorweihnachtszeit laden wir ein zu einem gemütlichen Treffen bei Kerzenlicht und Weihnachtsgebäck. Barbara Tewes wird uns Märchen und Geschichten zum Thema

„Advent – Erwartung“
erzählen. Kommt zahlreich und hört!

Bitte meldet Euch an unter:
info@bds-hh.de oder Tel. 040 291605

Wir freuen uns auf Euch!

Fides Breuer und Sabine Rosenboom



Malgruppe

Liebe Malfreunde,
lasst uns wieder kreativ sein und zum Malen und Klönen im BdS treffen. Der Herbst kommt mit seinen vielen bunten Farben... Vielleicht habt ihr eine Idee, was ihr aus der Natur gerne zu Papier bringen möchtet. Es ist spannend zu sehen, wie die vollendeten Bilder im nächsten Maltreff betrachtet werden.

Die Malgruppe trifft sich am **9.11. und am 14.12.2022 um 17 Uhr** in der Wagnerstraße.

Im Oktober 2022 „feierte“ die Malgruppe ihr einjähriges Bestehen. Wir konnten in diesem Jahr schon 3 weitere Interessenten gewinnen. Ich freue mich darauf, was die Zukunft bringen wird.

Bitte bringt Papier und Malstifte eurer Wahl mit. Jeder ist herzlich willkommen, auch jene die vorher noch nicht gemalt haben. Bringt auch gerne eure Wünsche und Anregungen mit. Denn es liegt an jedem von uns, wie unterhaltsam die Gruppe gestaltet wird.



Spaß und Entspannung sind garantiert.

Um Anmeldung wird gebeten:
malgruppe@bds-hh.de

Sabine Heyde-Dannenberg

CI-Gruppe

Liebe Leser,

der Herbst naht und die Tage werden kürzer. Wir wünschen Ihnen einen schönen goldenen Herbst.

Das nächste Treffen der CI-Gruppe im November ist am **24. November 2022 um 17:00 Uhr**. Gerne möchten wir mit Ihnen die vorweihnachtliche Zeit nutzen und Sie

zu unserem traditionellen CI-Weihnachtstreffen einladen.

Die nächsten Treffen im neuem Jahr werden dann in der Neujahrsausgabe Ende Dezember bekanntgegeben.

Machen Sie es gut, wo auch immer Sie den BdS-aktuell lesen und bis demnächst.

Pascal Thomann und Matthias Schulz

Feierabendgruppe

Der Name täuscht: In der Feierabendgruppe legen wir unsere Füße nicht auf den Tisch und faulenzten. Sondern wir – Schwerhörige, Ertaubte, CI-Träger und Interessierte – wollen die Arbeit hinter uns lassen und einen Ausgleich zum Alltag schaffen. Ein weiteres Ziel der Gruppe ist der Kontakt und Austausch untereinander sowie Angebote zu relevanten Themen.

In der Gruppe profitieren wir jedes Mal von den Fragen und Ideen der Teilnehmenden, die uns zu interessanten Gesprächen führen.

Wir müssen sehen, was die nächsten Monate uns bringen. Deshalb raten wir dazu,

sich die Rundmail von der Geschäftsstelle (info@bds-hh.de) regelmäßig zusenden zu lassen. Dann können wir auf die aktuelle Lage auch ziemlich kurzfristig reagieren. Regulär treffen wir uns im ersten Freitag im Monat von 18 – 19:30 Uhr im Seminarraum in unserem Vereinshaus.

Die nächsten Termine sind am **4.11.** und **2.12.2022**. Im Dezember planen wir das Jahr gemütlich ausklingen zu lassen. Unsere Kontaktadresse lautet feierabendgruppe@bds-hh.de

Schöne Grüße

Andreas Scholz und Otto Giegerich



Spieleabendgruppe

Beim Spiel kann man einen Menschen in einer Stunde besser kennen lernen als im Gespräch in einem Jahr“ (Platon).

Beim Spieleabend kannst Du Deinen Adrenalinpiegel beim Pokertisch in die Höhe steigen lassen oder Deine „Bluff-Taktik“ verfeinern. Oder Du wirst Deinen Spaß bei den vielen Gesellschaftsspielen wie TAC haben. Möchtest Du auch Deine Lachmuskeln beim Spielen trainieren oder Deinen Spieltrieb ausleben?

Ob jung oder alt, jeder ist herzlich willkommen. Es wäre schön, wenn Ihr auch Spiele mitbringen würdet. Wir freuen uns immer

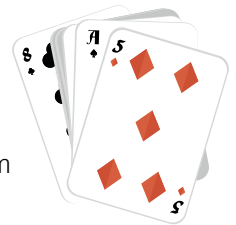
auf neue Gesichter. Nächste Termine im Saal vom BdS:

Freitag, 18.11.2022 ab 18:00 Uhr

Freitag, 16.12.2022 ab 18:00 Uhr

Nach der Anmeldung wird es weitere Infos über das Angebot von Getränken oder Essen geben.

Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail erreichen: spieleguppe@bds-hh.de
Bleibt gesund und hoffentlich bis bald!



Klaus Mourgues

Kontakte zu den Gruppen im BdS

CI-Gruppe

Pascal Thomann
ci-gruppe@bds-hh.de

Fahrradgruppe

Michael Sellin
fahrradgruppe@bds-hh.de

Feierabendgruppe

Otto Giegerich, SMS: 0172-417 13 67
& Andreas Scholz
feierabendgruppe@bds-hh.de

Frauentreff

Sylvia Petersen, Fax: 040-72 69 29 34
Petersen.rs@t-online.de

Gruppe „Hörend“

hoerend@bds-hh.de

Hamburger Schwerhörigen-Sportverein von 1977 e.V. (HSSV)

Karl-Friedrich Harders
vorstand@hssv-hamburg.de

Jugendgruppe

Ines Helke
Ines.helke@schwerhoerigen-netz.de
www.jugru-hamburg.de

Klönsschnack

Kurt Konkus & Andreas Scholz
kloenschnack@bds-hh.de

Kochgruppe

Yvonne Winter
kochgruppe@bds-hh.de

Kreativgruppe

Irmgard Hallbauer, Tel.: 0159-0115 15 40
kreativgruppe@bds-hh.de

Malgruppe

Sabine Heyde-Dannenberg
malgruppe@bds-hh.de

Selbsthilfegruppe

Ingrid van Santen, Tel.: 04765-830 98 98
selbsthilfegruppe@bds-hh.de

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder

Miriam Scheele
Eltern-hoerbehinderter-kinder@bds-hh.de

Spieleabendgruppe

Klaus Mourgues
spielegruppe@bds-hh.de

TAC-DAY

Michael Sellin
tac-gruppe@bds-hh.de

Theatergruppe

Gerd Kretzmann, Tel./Fax: 040-61 71 97
heddakretzmann@gmail.com

Treffpunkt

Nur nach Voranmeldung
in der Geschäftsstelle

Zwischenstation

Tobias Hoff
zwischenstation@bds-hh.de
www.zwischenstation.npage.de

**! Teilnahme nur nach !
! Voranmeldung !
bei der Gruppenleitung**

BdS-Intern

Büro-Öffnungszeiten

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen



Spenden

Anonym	65,00 €
Dr. Hans-Hagen Härtel	705,00 €
Frosch	165,52 €
Für Beratung	45,00 €

Insgesamt	980,52 €
------------------	-----------------

**Allen Spendern sei
herzlich gedankt!**



Neue Mitglieder

Birte Hinrichs
Christine Grot
Astrid Främke

Herzlich Willkommen!

Verstorbene Mitglieder

Wir gedenken an folgendes Mitglied:

Gabi Meyer

Herausgeber:	Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265 E-Mail: info@bds-hh.de, WEB: www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de
	Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50 IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX
Redaktionsteam:	Fides Breuer, Christian Hannen, Hans-Hagen Härtel, Peter Treder, Christiane Strietzel
Layout:	CC-Grafikart, Claudia Cöllen, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal
Versand:	Christiane Strietzel, Ilona Treder
Vorstand:	Klaus Mourgues, Andreas Scholz, Sabine Rosenboom, Jutta Franke, Fides Breuer, Peter Drews, Ines Helke. E-Mail: vorstand@bds-hh.de

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

➡ Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 14. November 2022.

Werden auch Sie Mitglied im ...

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessenvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS- und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V.** Hamburg

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:



- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr...

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
E-Mail: hoerberatung@bds-hh.de
www.bds-hh.de
www.hoerbiz.de

Technische Hilfen (z. B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

**Das HörBiz wird gefördert durch die Behörde für
Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration**



Hamburg | Sozialbehörde